



ORF schaltet CryptoWorks-Verschlüsselung ab

ORF wechselt Karten

Die österreichischen TV-Kanäle des ORF, sowie der Privatanbieter ATV und Puls 4, werden über Satellit aus urheberrechtlichen Gründen nur verschlüsselt ausgestrahlt. Um sie sehen zu können, ist eine ORF-Smartcard erforderlich. Offiziell kann man sie nur mit österreichischer Adresse und als GIS Zahler bestellen.

Vor allem ORFeins lockt mit der Formel 1, sowie vielen aktuellen Spielfilmen und Serien, die in Deutschland nur im Pay-TV oder nur mit nervigen Werbeunterbrechungen bei den Privaten zu sehen sind. An die Österreicher kommt man bei uns nur auf halblegalem oder illegalem Weg. Damit ist bald Schluss.

Kein Geheimnis

Wir verraten hier kein Geheimnis, wenn wir darüber berichten, dass man zu ORF-Smartcards nur über Bekannte bei unseren Nachbarn oder für meist unverschämtes teures Geld über Internet-Auktionshäuser kommt. Weiter gibt es gar nicht so wenige Sat-Receiver, die man nur mit Daten aus dem Internet zu füttern braucht, und schon wird das Fernsehen aus den Alpen auch auf unseren Bildschirmen hell.

Bald Schluss

Die österreichischen TV-Kanäle werden unter anderem in CryptoWorks und Irdeto für den Einsatz von ORF-Smartcards, sowie in Nagravisio und Videoguard für Sky-Kunden im Lande verschlüsselt. Die in Deutschland weit verbreiteten illegalen ORF-Zugänge basieren auf CryptoWorks, das schon seit langem als geknackt gilt. Schon seit Jahren

werden bei unseren Nachbarn keine CryptoWorks-Karten mehr ausgegeben. Normalerweise werden ORF-Smartcards alle 5 Jahre getauscht. Wie vom Technischen Direktor der ORS, Herrn DI Norbert Grill zu erfahren war, sind die ältesten noch im Einsatz befindlichen CryptoWorks-Karten bereits 8 Jahre alt. In österreichischen Haushalten arbeiten noch 800 000 CryptoWorks-Karten. Sie werden alle noch 2014 abgeschaltet. Inzwischen wurden alle betroffenen Kunden bereits darüber brieflich verständigt. Ihnen wird eine Frist von etwa zwei Monaten eingeräumt, bevor die Smartcard, auf die sich das Schreiben bezieht, deaktiviert wird. Der Mitteilung liegt ein Zahlschein bei, der zum ermäßigten Bezug einer neuen Smartcard berechtigt. Zahlt der Kunde den geforderten Betrag ein, bekommt er eine neue ORF-Smartcard zugeschickt. Ansonsten bleibt ihm in Bälde nur der Empfang der freien deutschen Programme.

Die CryptoWorks-Systemabschaltung ist für den 31. März 2015 festgelegt. Also Monate, nachdem die letzte CryptoWorks-Smartcard deaktiviert wurde. Mit anderen Worten: Der Empfang mit ORF-Cryptoworks-Karten kann schon sehr bald ein jähes, unwiederbringliches Ende finden. Gleiches trifft auch beim Einsatz diverser „Spezialreceiver“ zu.

Die, die in Deutschland eine ORF-CryptoWorks-Karte verwenden, werden keinen Brief bekommen, der sie von der baldigen Deaktivierung ihrer Karte informiert. Diese bekommen jene Österreicher, auf die die Karten angemeldet sind. Haben die ihre Karten über Auktionsplattformen verhöbert, darf man davon ausgehen, dass diese ihre Kunden nicht informieren werden. Wozu auch. Eine neue Karte lässt sich schließlich wieder für große Kohle verscherneln.

Welche Karten sind betroffen?

ORF-Karten gibt es in mehreren Designs. Die älteren grün-schwarzen Karten zeigen auf der Vorderseite eine Sat-Schüssel. Die Karte ist im Querformat bedruckt. Rückwärts ist der Philips-Schriftzug, sowie CryptoWorks zu lesen. Die schon etwas neueren ORF-Karten sind grün-weiß und sehen den aktuellen zum Verwechseln ähnlich. Sie hat genauso wie die ganz alte ORF-CryptoWorks-Karte, den Decodierchip auf der Vorderseite. Rückwärts ist auf ihr Irdeto und in ganz kleinen Buchstaben darunter CryptoWorks aufgedruckt. Womit auch dies eine CryptoWorks-Karte ist. Der Aufdruck Irdeto ist hier als jene Firma zu verstehen, die das CryptoWorks-Verschlüsselungsverfahren von Philips erworben hat.

Die aktuelle ORF-Smartcard ist auch als ICE-Karte bekannt. Sie sieht genauso aus, nur mit dem Unterschied, dass sie den Chip auf der Rückseite hat und auf ihr nur mehr Irdeto aufgedruckt ist. Nur wenn man eine solche Karte sein eigen nennt, ist man vorerst sicher.

ICE-Kartentausch

ICE-Karten-Besitzer haben aber nur eine kurze Verschnaufpause. Denn inzwischen ist auch die ersten ORF-Kärtchen der aktuellen Generation in die Jahre gekommen. Ihr Austausch startet bereits 2015. Damit ist auch beim Erwerb gebrauchter ORF-Irdeto-Karten Vorsicht angebracht. Schließlich wird man kaum in Erfahrung bringen,

Ursache: Urheberrecht

Der Erwerb von Übertragungsrechten ist besonders für kleine TV-Anstalten eine hohe finanzielle Herausforderung. Würden sie frei empfangbar ausstrahlen, müssten sie ein Vielfaches an Kosten für den Rechteerwerb auf den Tisch blättern. Was die finanziellen Möglichkeiten bei weitem sprengen würde.

Auch wenn grundverschlüsselte Sender für ihre Zielgruppe ohne monatliche Gebühren empfangbar sind, müssen die Zuschauer doch deutlich tiefer in die Tasche greifen, als dies für den Empfang freier Kanäle erforderlich ist. Auch bei der Auswahl des Empfangsequipments sind Grenzen gesetzt. Zuletzt ist der Empfang an sich immer wieder mit nervigen Hürden verbunden.

wie alt eine angebotene Karte wirklich ist. Dass die Piratenszene nicht schläft, ist bekannt. Dass neue Verschlüsselungssysteme aber ungleich sicherer sind als alte, leider auch. Früher war es beinahe schon ein Volkssport, Premiere (heute Sky) und diverse ausländische Pay-TV-Pakete mit selbst programmierten Smartcards sichtbar zu machen. Diese Sicherheitslücken sind längst geschlossen. Womit die breite Masse der Schwarzseher ausgeschlossen ist und bleibt.

Alternativen

Relativ leicht an österreichischen TV-Inhalten lässt sich über die ORF-Mediathek

herankommen. Sie nennt sich TVthek und ist über HbbTV-fähige Receiver oder TVs mit eingebautem Sat-Tuner verfügbar. Das tolle daran: Die TVthek funktioniert auch ohne Smartcard. Während man in der Menüoberfläche navigiert, kann eine vom Receiver generierte Meldung, die zum Einschleiben einer gültigen Smartcard auffordert, stören. Diese Einblendung verschwindet aber, sobald eine Sendung aus der Mediathek zur Wiedergabe gestartet wird. Die ORF-Mediathek bietet vor allem Eigenproduktionen, aber auch TV-Serien, bei denen der ORF als Koproduzent mit beteiligt ist. Obwohl Inhalte aller vier ORF-TV-Kanäle verfügbar sind, fehlen doch die attraktiven

Film-, Serien- und Sport-Highlights von ORFeins. Livestreams zu vielen Stationen aus der ganzen Welt und somit auch aus Österreich findet man auf diversen Plattformen. Dazu reicht es, als Suchbegriff bei den bekannten Suchmaschinen „ORF Livestream“ einzugeben. Bereits nach wenigen Minuten wird man funktionierende Streams, etwa zu ORFeins und ORF2, sowie ATV, gefunden haben. Um Livestreams ruckelfrei empfangen zu können ist allerdings ein Breitbandanschluss mit einer Downloadgeschwindigkeit ab etwa 4 MBit/s erforderlich. Internetstreams können zudem relativ oft geändert werden. ▲

THOMAS RIEGLER

Fernsehen aus der Alpenrepublik



Rückseite der bald ablaufenden Karten. Ist auf ihnen in kleinen Lettern „CryptoWorks“ aufgedruckt handelt es sich um eine gefährdete Karte



Auf den meisten deutschen Bildschirmen mit ORF via Satellit werden die österreichischen TV-Kanäle bald verschwinden



Neben alten Smartcards sind von der Abschaltung auch alle kartenlose Receiver-Varianten zum Empfang der Österreicher betroffen.



Eine Alternative, österreichische Kanäle wenigstens teilweise weiter zu sehen, bietet sich über die ORF-Mediathek an.



Teilweise übertragen Receiver die österreichischen HbbTV-Anwendungen mit einer nervigen Einblendung. Sobald man eine Sendung zur Wiedergabe startet, verschwindet dieser Hinweis.



Über das Internet findet man auch Livestreams zu den über Sat bald codierten Kanälen. Die Bildqualität ist auch hier OK – ein ausreichend guter Breitbandanschluss vorausgesetzt.